

B. 1. 14

Abt. 15

Don
de Mo. Pastoret,
Cure à Strassen.

14 ³ *Erhöhen der gottl.*
Und

Sein heiliges Thron
Im Himmel.



Gefährd.

über eine ungewöhnliche Lammung,
geschehen zu Langenbourg im J. 1796,
verursacht durch ein Feuer, welches,
ausgebrochen zu Strassen.

14

15, 14

Sand.

Cil.

Cit.

Land

Cit

Land

Cit

Land

Es haben dann die Fürzamburgers unter dem Titel
 nimmt mit der Königl. Preussischen Vollmacht dem
 Kaiser die seine und dem von dem Platz bezeugen.
 Der Titel der Krönung war von zornigal dem

Cif

Lützemburg, den 17ten Tag des Monats, Ein müß Du ja ganz
barinnigt sagen: Ich ist; wir sin Heil haben zu dem
leid so müß Du sin müß Heil haben zu das Kind,
wir ist die Nothein setzen, von der Soldaten.

Land gezogen, sind sie in der Stadt St. Pauli
am Land, bleibt man sie ein oder zwei Tage
mit den Docks?

Cit 2 Sie müssen alle ihre Personen und Güter
 haben. Hatten sie ihre Personen und Güter
 nicht zu haben, müssen sie nicht nur die
 Republik verlassen und das Land. In dem
 einen Soldaten, kann ein officier logieren,
 und weil der französische officier so wohl als der
 Soldat in der garnison eine gewisse Anzahl ist, so kann
 der Lützenburger nicht so gut sein, als es können
 wir all. Daher sind sie sehr verlegen. Mit dieser
 jedes Lützenburger wird seine sehr einen guten Theil
 am Krieg.

Land ^{um das.} ~~Mit~~ kann ich nie ohne Litzemburgers nie das
Fest nie haben?

Ein Königl. Sie wissen nicht alles mit vernünftigen
=gesehen, weil Sie nicht alle Götter und ^{der} Vorsehung
gleich setzen können. 5.

Land. Wie wosenn sin diru ringaburden, und wie wosennaburden
sin bij unioofnat?

[illegible]

Land. Was für einen gütlichen das Litznemburgerische Land ist
was man in besonders anzuwenden?

Cit. Die Erziehungs- und Unterrichts-Verordnung.

Kand Sj. Wasim Galt man in Indolente Sou Indolente ninger
 Inn?

Cit. ^{Ann.} Die Kugellied wird sich wohl unigabilt geborn, in dem
mit Londonius Verminigten Lützemburg wiffen

Der Landesherr hat um alles zeitigst ihm zu das un-
-gütlich, oder um alles vortheil ihm zu das vortheil-
-sicherst zu verfahren, und zu handeln.

Land. Soll ist so frug?

Cit
 Sieb wohl ruff, Landmann: Ich sag'n Sie nicht, daß die
 Landes Leuten von Lützenburg in der Herrschaft Linbarn-
 den sein, zu der Kanzleibücherei zugehörig,
 ich sag'n Sie nicht, was man müßte, und daß man
 was in Landenien geschehen, wo sich die Landesleute
 und zugehörig haben, wird wohl die Kanzleibücherei
 geschehen haben, die Landes Leuten von Lützen-
 burg wissen, wo nicht so gelaßt, als die von Landen-
 enien, daß immer noch gelaßt, als andersmalen,
 und oben in dem noch süßig im der Kanzleibücherei
 dienen; Sie müßten solches immer noch geschehen
 geizig haben bei den allgemeinen Leuten und
 Leutenleuten der selben.

Und, Ich glaube nirgends gesollten, was du da und
 von müßten, du, dann ist das oft gesest, daß
 in jeder Linie von Güte und nicht viel weniger

Cit
Göttern, wenn es nicht Viel Religion haben ist
es nicht ein Stück von der vorzüglichen Gerechtigkeit?
Nicht Viel Religion haben ist, sonder ein Stück
von der vorzüglichen Gerechtigkeit, und so kann
Religion haben ist, mehr als ein Götter der Vor-
rebe gibt nicht: wo her kommt die Wissenschaft der
Involunt von Göttern nicht Viel Religion
haben?

Sam. Gieb Sorge das mich nicht für gewis, ins verzahnen
was ich gesät hab. Das wenn ich soll von dem
waden, so muß ich es annehmen, daß ich mich zimm
lich ynnigst hören ab zu schreiben, dann es was vollen
yon gutt, das zuist sin.

Laud. Dief. alle man ſagt man gebt ſie biß hinein
wenn in den Riefen geſehen. Goutberg wönnen
ſie gemeinlich in einen letzten Riez zu neßigen kommen
laßen laßen, oder Roß zu tragen, oder bald bier, und
zweißeig, und Altwärdig, bald hinein, bald hinaus
zu gehen können. Sie wönnen nicht oft in

dem Pfarrer Dienst oder in den Zandarten zu machen.
Ein Hütten sind wenig mit den gesulchten und Zand
und können der Religion zuwider sein. Ein Hütten
lang im Bereich der Mission zu Hütten über den
geistlichen, und die nicht nur die Zand zu
Landschaften, und alle die Hütten werden nicht so
Pfeil zu machen über das Zand zu machen und gemein
zu Mangel, und die Zand zu machen Hütten
von als unützliche Dinge zu machen.

Cit. Es sind sehr viele sind bereit zur Republikan
nischen Zand zu machen. Die werden nicht viel
nicht zu machen. Die Zand zu machen Hütten
in der Regel zu bringen. Die werden bald mit
nicht Republikanischen Zand zu machen und
die Zand zu machen und gemein nicht über
Hütten, als Hütten; nicht jeder man Hütten
das Zand zu machen und gemein nicht über
in Zand zu machen und gemein nicht über
das Zand zu machen und gemein nicht über
von einem man zu machen zu werden, wie das
nicht als gut findet. Aber, man lieber Hütten

7.
glücklich die das von allen?
Land. Die sehr in den, was ist gesät, was ist nicht, ob
ist das Hütten soll nicht zu machen.
Cit. Zand ist Hütten unter den Zand zu machen
und Hütten nicht mit Hütten D... nicht
mit Hütten D... nicht mit Hütten M...
nicht mit Hütten M... und nicht mit Hütten
D... nicht Hütten ist die Zand zu machen und gemein
nicht Hütten nicht und die Zand zu machen
ist die Zand zu machen, wie das also zu machen
nicht...

Land. Was ist das für ein man?

Cit. Was ist das für ein man; so wirst du es hören.

Land. Unter den man nicht Hütten unter den
Hütten zu machen und gemein nicht über
nicht Hütten zu machen.

Cit. Ja! mein lieber man nicht Hütten nicht
nicht Hütten unter den Hütten unter den
so ist nicht Hütten, nicht Hütten nicht
die man nicht Hütten nicht die Hütten
nicht D. M. M. D. D.

Laud. vber's Hören? Citoyen: ob wird's gut ist uns' Buoch
huet nimm' sonny Konz wo's Linder m'rauf
Sag' mir ill' so g'wiss' die Aus'gung des Cere-
monies v'rs' vom w'rt' an Glatz: w'rt' haben
nig'null' die Linder m'rauf' bei j'nnem F'rst
g'wiss' oder g'wiss'? wir war ob is'nn?

Cit. Will's die w'rt' an, wie ob is'nn m'rauf' w'rt'
so f'rs' die g'wiss' ist, die selb'sten zu f'rs'nn.
E'rs' von der g'wiss' ist, die w'rt' an die An-
m'rt' ist v'rs' j'nnem Religion v'rt' die
wie w'rt' an die h'nd' h'nd' die sind
von g'wiss' f'rs'nn, die w'rt' an die von g'wiss'
g'wiss' in der w'rt' die f'rs'nn für die
K'z'bl'ber' f'rs'nn los' b'lt'nn: die haben
is'nn g'wiss' Anm'rt' weil die m'rauf' sind
m'rauf' K'z'bl'ber' sind.

Laud. Sind die nicht alle d'nn'nn, w'rt' an die b'nn'
f'rs'nn g'wiss' ist, g'rt' v'rs' bl'ber' v'rs' f'rs'
g'rt' inn'rt' und m'rauf'?

Cit. Ob g'rt' wir. Oh! mein lieber Landmann,

wir haben m'rauf' d'rt' g'rt' ist: und ob is'nn
die f'rt' v'rs' nimm' g'wiss' ist, die f'rt' ist g'rt'
hönn, wir f'rs' die Linder in der f'rt' nimm' f'rt'
die bring'nn v'rs' f'rt' g'rt' b'nn, v'rs' die
die g'rt' ist f'rt', die wir v'rs' f'rt'
w'rt' g'rt' f'rt'.

Laud. Ein f'rt' f'rt' v'rs' bei der K'z'bl'ber' f'rt'
nimm' Station g'rt' zu haben?

Cit. F'rt' f'rt' f'rt' v'rs' die f'rt' die f'rt' die f'rt'
f'rt' nimm' ist die f'rt' g'rt' nimm' m'rauf'
f'rt' nimm' g'rt' f'rt' und v'rs' ist f'rt'
und ist, f'rt' nimm' v'rs' f'rt' die f'rt' g'rt' f'rt'
nimm' ist g'rt'. f'rt' nimm' v'rs' v'rs' die f'rt'
f'rt' zu f'rt', f'rt' nimm' v'rs'. Die f'rt'
nimm' nimm' f'rt' zu haben, f'rt' nimm'
f'rt', v'rs' die f'rt' f'rt' in nimm'
f'rt' bl'ber' ist nimm' v'rs' ist f'rt' g'rt'
nimm' nimm' f'rt', nimm' f'rt' f'rt'
und so w'rt'.

Laud. Sollen die f'rt' nimm' w'rt' von f'rt'
f'rt' f'rt' und nimm' f'rt' f'rt'
f'rt' f'rt'?

Cit. Es spricht, daß sie beist Ja von haben, ich
soll mich vorzüglicher barmenten einem von ihnen,
Sitz am besten geset haben also sagen: Que ne
faut-il pas faire pour le Gai?

Sand. Sagen mich das nicht?

Cit. Es spricht: was ein Mann nicht thun soll?

Sand. Was hat das vorzügliche gesagt?

Cit. Es hat gesprochen von dem, und so wohl, als
andere barmenten, haben ich immer gesehen,
die, die nicht, so da bin ich jetzt gewesen,
wenn ich die Gült der letzten Hand sollte.

Sand. Können die vorzüglichen nicht?

Cit. Sie haben mich vorzüglicher gesagt: les trois
quarts et demie sont des queux: das ist nicht anders
gibt nicht Hand sollte.

Sand. Es warum können die vorzüglichen ja nicht
bessere Hand sollte?

Cit. Weil es das Sprich nicht Hand sollte ist, in einem
so weisigen man, bei einem Angestellten
von der, bei der besten besten das
Angestellten das, das und das und das
das, als man es ist, und immer das

will, sagen hinter das die geset und an der
von Angestellten, und das also immer
der lohn.

Sand. Können die guten Angestellten also von ihnen,
die mich ich nicht bei dem besten zu werden
haben, was können sie von dem besten gesagt,
wenn sie ganz und gar nicht da sein können,
und also dem vorzüglichen das, was immer
das, noch nicht das geset können?

Cit. Wenn alle Angestellten dem vorzüglichen
das immer, und nicht das geset
wird, so wird es nicht, was die vor-
züglichen werden gesagt ^{oder immer} haben, allein, das wird es
nicht daß zu dem von dem Angestellten das
immer das in dem zu nicht geset
von dem Angestellten geset haben und immer
noch nicht: und es wird nicht, was die Angestellten
von dem gesagt hat. Zum wenigsten wird es für
gibt, daß sie von dem immer gesagt hat, das
wird nie anders man. C'est un bon homme, das
nicht mich das das zu kommen.

Das folgt nicht: ob Pönnu isond zwann übr
 nun zwissn ^{im niny} fass nicht sein, und das Bayr

abscheulich zu sein. So geht es hin und
her. Die guten und bösen Menschen. Das Leben und das
C. ist nicht mit uns; das Leben ist
bis hin zu uns. Abscheulich zu sein.

Das halt garnd und gesundelt, wir es dacht; und
wie vahn und fundern wir, wie wir dacht,
wie, sind also bidden, nicht ablosch linder. Ingez
unter, sie zwif fundern und und bausst und

Sant. Soll Inanimum im walfen Sagen? Ist hirtlich
nicht gndacht; und du hast mir Linst bis Zinsen
nicht zu Wastungsgewinnen.

Cit. Es sey die Antwort sey, daß es inwahr sein
Sey; sondern es sey, daß die Antwort sey, daß

ninus, Sittst lobne und ruder Sittst la Pizzen, conil
 sin uninn ^{oder doch Signe} ne ille roffim Sing. 11.

Sam. Nicht wahr, ich bin für gewis zu thun, das B. und
sein will, gesall nicht im irrtum sein?

Cit. Denktel, dass Sie das für gewöhnlich halten, und
wenn Sie nicht mühsam, fortgesetzt, sondern in einem
wenig von zweien Stunden, so wären ich Sie ein Saftbold
heruntergefallen. P. 2

gibt's keinen andern Weg, als: laßt mich die Sache ruhen, ich
will lieber meinen Ruh' und Frieden, als mochte!

Ein Gut landmann! aber so wenig Du wie zierlich Person
zu der Historie bist bist aber noch Du glück.

Send. Gantz ynen: ich wil nit weis, was du gesuchst; aber mich
 ein Zisterlein fort.

Cit. Wenn Herzog'sche bewillte Erbten die viel schonst
angeordnet: das nun von dem militairischen, ins ruder
vom Civilen; sie sinden, daß sie Zuzambuegno
wo gleiches wären, daß sie auch ein Herzog'sche
angebildt von dem herten joß das König oder Kaiser
Inoffenbar wären verordnet worden, und daß sie nun
goldene Kronen mit einem in besitz bekommen zu thun,
ein isum, wie andere Hölzer, von einem Tiran

übel sey Gott den Herren zu befehlen. Das
kömmt aus uns her, das die befehle übel sind
oder gegen das gesetz der natur ist; weil natürlich
das gesetz der natur oder das Gesetz einen jenen
besteht, das wir gesetz sind ein vorhaben, wie in der
mann ist, das ist nicht natürlich, sey, warum es sich ein-
zusetzen nicht gegen seinen gesetz zu wehren,
oder seinen gesetz zu befehlen, in welchem alle
Vollkommenheit und Linderlich ist; und daraus folgt,
das wir das Gesetz befehlen muss einen weisen
gesetz gegen uns gegen alle befehlungen, und das
gesetz das ist natürlich Vollkommenheit gut, so
in seinen gesetz, in seinem Gott und Herren
steht, und vollkommen ist.

Laud. So befehlen dann die jüdische Angehörigen,
das wir jeder das Gesetz befehlen muss, das
König sein für ein weises übel, und
das gegen einen weisen gesetz gegen das Gesetz
müssen; gleich wie die Katholiken das Gesetz
befehlen und das gleich befehlen, das

15
jeder man einen jenen befehlung Gottes, das ein
weisen übel, und das gegen einen weisen gesetz
gegen das Gesetz befehlen muss. Das Gesetz befehlen,
die wir zu befehlen, alle das Gesetz befehlen
zu befehlen, befehlen, das das König sein in sich
weisen und dann in der Gesetz, so gleich ist, das
man nicht das Gesetz befehlen wird. so wie zu jenen
man das Gesetz befehlen, das Gesetz befehlen
das.

Cit. Es ist zu wissen, wie jeder man, das Gesetz befehlen
befehlen nicht nicht gegen, wie nicht in der Gesetz.
Dann das die Gesetz ist so das Gesetz befehlen
was nicht nicht die Gesetz befehlen befehlen
befehlen zu befehlen. Dann die Königliche befehlen
oder das König sein nicht in sich, das Gesetz befehlen
das befehlen, und das das Gesetz befehlen
befehlen werden; wie das das Gesetz befehlen
befehlen in der Gesetz, das König sein nicht
das zu befehlen. Dann, nicht nicht, man befehlen
befehlen.

Sie fassens, so sehr wirksam Augustus, oder sehr
ihnen bewillten wirksam begünstigen werden, sagen
Arim, fassens das Königsrecht, sondern zur höchsten
fassen gewiss. Und wenn es ist, so, unmöglich,
die alle höchsten fassens bei einer begünstigung mit
gar nicht oder mit großem Aufwand, so, nicht was für
eine begünstigung so immer wollen.
Land. Das Königtum mit Sonnen Licht, und ich glaube,
die Sonnen selbst müssen ^{das} befehlen, wenn sie
haben nicht bei der Augustus begünstigung
Arim, fassens Licht bis hinunter, in dem sie
selbst Licht von ihnen bewillten begünstigung
sollten ich aber das begünstigen will kommen bei ihnen sein,
wenn ich nicht unter ihnen sein also zu und zu. bei
bei ihnen nicht Augustus begünstigung sind
von dem Augustus fassens begünstigen werden, folgend
ist diese begünstigung in sich selbst, begünstigen, das
sie niemals nicht sein oder werden können. So, nicht
mein lieber Citojen, das, sie mich antworten werden,
wie sie jetzt gesagt hat. Von dem Königtum, das

[illegible]

Cit

Der Herr Landmann, die Herren Räte noch auf ein
 Sonstiges Recht beyzubringen, da wir schon mit Ihnen schon
 darüber waren, da er nicht, und es verursacht, folgen, wir nicht
 zuzugestehen wollen. Mit dem Recht in diesen Angelegenheiten
 bleibt gesagt, und, während die Herren Räte, besonders in
 der Besprechung, setzen, die nämlich bei dem Herr Landmann
 nicht, sondern in einem anderen, und jetzt zu sehen, die
 mit Berücksichtigung des Königs, und, wenn es unmöglich
 werden, misbräuchlich zu sein, in einem Angelegenheiten
 besonders in der Sache. Wenn Sie in Angelegenheiten
 zulassen, wollen wir, für welche Sie, die

übergeben, so müßten sie inel gemein das Leben
und Gethume, das man mit dem mit dem Leben,
so bei einer Person gegeben sind, oder gegeben
können. An dem wogt ist nicht zu denken, daß man
sich selbst übel, oder ein wenig übel sagt, welche
man das wegen nicht zu denken und zu überlegen
müßte. Soud müßten sie nicht, alle für sich
haben und überlegen, was man nicht will, und
in der Zeit nicht ist, womit nicht können sie
mit dem Leben gegeben. Die Person zu dem Leben
sagen allen Tagen, daß sie nicht die Person
und gleich mit dem Leben nicht können, und
das wollen sie nicht das wegen nicht können die
Person nicht und gleich mit, als die Person nicht
und nicht das können sie zu denken, und
mit dem Leben zu überlegen.

Und. Die Citoyen: wenn die Person in der Person
sagen ist nicht nicht können, so mit dem Leben
nicht so sein sagen, als man sie nicht.

Gef. Soud die Person nicht können die Person nicht
nicht nicht nicht nicht, sie nicht nicht nicht nicht
nicht nicht.

Cit. Gef. Soud die Person nicht können die Person nicht
nicht nicht nicht, als nicht nicht nicht nicht
nicht, man nicht, Soud man, sie, nicht die Person
nicht nicht, sie nicht nicht, nicht man nicht nicht
nicht nicht, um die Person nicht nicht nicht
nicht nicht gemein nicht nicht nicht, Soud die
nicht nicht, so wie nicht nicht nicht, nicht nicht nicht
sie nicht nicht nicht nicht nicht, um die Person nicht
nicht nicht, das man nicht nicht nicht nicht nicht
nicht nicht nicht nicht nicht nicht, nicht nicht nicht
nicht nicht nicht nicht nicht nicht. Die Person nicht
nicht nicht nicht, als nicht nicht, nicht die Person
Philosophie nicht so nicht, nicht nicht nicht nicht
nicht nicht nicht nicht nicht nicht, nicht, Soud nicht
nicht nicht, wie nicht nicht nicht nicht nicht, nicht
nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht

[illegible]

16
Herr B. Sie haben in einem kleinen Lande, Sie wissen
nicht, was das französische Constitution, und Sie
die wissen, was das große Philoſophen,
was das angebliche ungenügende Wissen in
Länder haben.

Land. Es so bald die Franzosen sich einen Hof zu machen
von dem Königreich müssen, so ist keine Mühe, daß
sie einen weizenfußigen Land haben, so viel, und
wollen geschnitten haben: ein Baumstamm muß
nicht, sich zu einem Ast zu machen, einen weizen
fuß zu haben, welches ein Laub, welches ein weizenfuß
ist, oder welches nicht anders, als ein Laub, das
geschnitten, daß sie ein Laub müssen zu einem
Baumstamm machen.

Die Herzogin von Meissen ließ sich nicht abweisen
und besuchte das Königl. Theater: Inbrunnen war sie sehr
ruhig und glück.

So
 Geben dem die Luthamburg, so kann die Anwesenheit,
 die ununterbrochen das Land gründlich ins französische
 kommen, der Bismarck. Der König ist in sich so
 glücklich, nie unglücklich, nie wieder ab. Sie?

Cist Mann sin jenne gerdung, niest ruemoumann, und
 so sinne nwigu heryngun der Koningfungen
 givouen, oder nief nief der Koningfungen, so sin sin
 niest wüwlich Koningfungen gerdung oder nief
 gerdung zu warden. Dann sin Koningfungen sagt, nief
 -liet imd inuigföblich, ad müßten nief nief sin
 für nief übel gerdung, damit no sin heryngun gerdung,
 und der wergun müßten nief nief sin, für nief
 nief übel gerdung, nief no nief nief heryngun
 nief sin heryngun können. Sin gerdung solgung niest
 Koningfungen, noch gerdung gerdung, nief nief, der
 so gerdung: nief gerdung niest, der sin oder gerdung
 übel sin, und solgung gerdung nief nief, der
 nief nief der gerdung sin sin zu heryngun; niest
 der wergun gerdung nief sin, und nief der gerdung sin
 nief nief nief zu heryngun.

Das ist ganz gewislich, Citozen. Man in Lützen
 -burgs nimmt in der Schule zu sehr an, daß
 Königtum zu wissen oder zu begreifen wollen, so
 will man die Natur der Herrschaft zu Grunde
 nehmen, daß das Königtum in sich ein
 nichtes oder in nichts bestehet, daß: Gott Herr

Sie in der That nicht gescheit, wie man sie, Sie zu
allzeit von einem Frauenstücken des Lebens nur
geschieden worden. Aber, das Sie nicht so sehr
malen Sie gleich Sie so sehr zu verstehen?

Cit. Nicht wahr. Und ist anzunehmen, mit einer Einigkeit
 - foliger Religion abzuweichen, und auf dem Trübsal zu stehen.
 Dann, wie ist die Sache vor uns zu sehen, und ist die
 Religion auf der Welt nicht zu sehen, und ist die
 Religion im Reichthum nicht zu sehen. Es ist eine Sache, die
 kann zu sehen, in welcher die vorzüglichen Konstitutionen
 sind gegen die andere gleich zu sehen.

Land. Mein lieber Citoyen! ich habe Kaysern und Kaysern
die ich von mir Kaysern und Kaysern süßem über
die französische Constitution: was mich angest, ich
habe den Dingen bis jetzt nicht getraut: so sehr
so, so, und legen mir in die Hand, wie die französische
Constitution gegen den Katholischen glauben steht
in dem Artikel von dem Königthum, das mich in
und von, welche damit verbunden sind Konne oder
müssen: du wirst im Gul Josephat wissen müssen
Kamüßlich nicht Kaysern sinden?

Cit Mein Mann: so schön. Ich will dir fassen von Stund
zu Stund, und nicht mit dem Finger und der Feder
weisen. Das Königthum, so man nach dem
Republik nicht halten will, ist nach der Natur
das nicht möglich und unvernünftig. Aber
warum? weil es, wie sie sagen und schreiben,
das natürliche Menschen nicht ohne Gesetz der Natur
ist. Warum aber soll das Königthum
gegen das natürliche Menschen nicht ohne das Gesetz
der Natur sein? weil, wie die Republikaner
sagen zu reden und zu schreiben, das König-
thum ist ein Gesetz gegen den Gesetz und
gleichheit, welche sie von Natur, oder durch das
natürliche Menschen nicht, oder durch das Gesetz der
Natur zweifeln die Menschen finden. Gleiches
nicht das natürliche Menschen nicht, oder das Gesetz
der Natur nicht und unvernünftig ist, so wie die
Gesetz und die Gleichheit der Menschen, welche je
nach dem Gesetz der Natur verschieden ist, und nicht
möglich und unvernünftig ist das Menschen nicht.

18
Es wird, folgend dem Gesetz der Natur, welches
jeder vernünftige Mensch und gleichheit der Menschen
zu wissen ist, nicht möglich und unvernünftig ist
sagen. Du wirst ohne Zweifel, Landsmann, was daraus folgt.
Laut. Du wirst nicht zu folgen, dass die Natur selbst
sich nicht gegen einen König verhält.

Cit Königlich folgt es. Dann, wie du gesagst, die Gesetz
und die Gleichheit ist nach dem Gesetz der Republik von
den vernünftigen Menschen nicht bestritten, oder von
Gesetz der Natur nicht geschehen. Wenn aber die Natur
einen König verordnet, so würden die Menschen natürlich
Gesetz und Gleichheit nicht finden, sie würden
folgend dem Gesetz der Natur gegen das Gesetz der Natur
finden. Siehst du, wie alles dieses übereinstimmt
mit dem Gesetz der französischen Philosophen:
wie das Volk ganz von der Königherrschaft
abzuwenden, und ihm für nicht mehr zu sein, dass
es einmal mehr haben sollte. Sie nicht einzeln
einen König zu haben, was ohne Zweifel nicht

Es ist das natürlichste, als, daß in dem Volke
so gut wie das langzeitwilligen wolle nicht
Königst hinsten ein gewalt^{es} l^{es}ten gegen das gesetz
des nat^{ur} zu messen. Und das ist das, was die
glaubest ist, nicht nur zu folgen, das gut einen
angenehm und unangenehm ist. Dann ob^{er}st^{et}
und unangenehm ist bei den letzten^{en} Gegenständen!
Cit. Die Franzosen antworten, daß ein anderer
sagen können, als diejenigen, so jetzt bei uns
ist. Das ist: die gemeine oder die Versammlung
des ganzen Volkes hat die oberste oder die
oberste, la Souveraineté, und sie nennt
den letzten, welche in ihrem Namen die angenehm^{en}
sind, so hat die gemeine ab^{er} gut. Und
es ist von oberst^{et} gesagt, was eine unangenehm^{en}
man hat an dem natürlichen recht des Königs
und glaubest das man hat. Und wenn die
in den ersten^{en} des letzten^{en} Constitution, so
die Franzosen zu Entscheidung haben^{en} können.

la Souveraineté reside essentiellement dans le peuple;
das ist, die oberste oder oberste ist das Volk.
Bei dem Volke, das die nicht einen anderen^{en} haben;
Denn haben die Angewandten immer einen bei uns
angenehm und unangenehm: La Liberté, Legalité,
et la Souveraineté du peuple, ce sont autant de droits
invariables, imprescriptibles, inaliénables.
Land. Was ist das eigentlich: droit invariable?
Cit. Das ist ein recht, welches nicht einen anderen^{en}
und so ist es nach der jetzigen Philosophie mit der
langzeit, glaubest und oberste ist das Volk. Und
es ist das, was die gemeine hat einen gegen das gesetz des
nat^{ur}, wenn es sich nicht, das zu folgen, das die letzten^{en}
sagen einen König haben, weil das Königst ein
gegen die natürliche langzeit, glaubest, und einen oberst^{et}
welche nach dem natürlichen recht des Volkes bei
dem Volke ist, das die nicht einen bei einem Königst.
Das ist die wahre Bedeutung der französischen Constitution
wörter: essentiellement, invariablement.
Wenn die sich nicht^{en} oberst^{et} oder nicht bei^{en} der
Constitution^{en} halten, könnte man sie bei^{en} bringen. Das

manne best. Essentiellement und invariablement
nicht Leib und Seele, das ist, Leib und Seele gesonne
Innere von zum innerlichen oder natürlichen Wesen
das manne, das es unmöglich ist. Sie können manne
Hochschulen, das natürliche Prinzip Leib haben, oder einen
Seele: es muß die manne die beiden Dingen haben
und ein Wesen, das einen von den beiden Dingen
besteht, ist ein manne. So wie die Konstitution
sagt, daß die oberste Kraft essentially invaria-
blement sey, nicht manne, gemeinde sey, das
bedeutet, daß die oberste Kraft nicht gemeinde von
manne das manne zu gesonne, das es unmöglich
ist, sie nicht manne, gemeinde Hochschulen, welche
die oberste Kraft nicht haben. So bald es nicht gemeinde
an dieser obersten Kraft besteht, wenn es nicht manne
manne, gemeinde manne, sondern nicht gemeinde
von im Innerlichen Wesen, oder manne;
dann die Kraft, die gleich ist, die im ganzen
Vollen Wesen oberste sind, werden nicht manne, oder nicht
welche von so wie zum natürlichen und innerlichen

Wesen nicht manne, gemeinde gesonne, als
Leib und Seele zum innerlichen und natürlichen
Wesen das manne.
20
Sind. Was ist ein droit imprescriptible manne, wird
wohl gesagt, das natürliche sein?
Cit. Das bedeutet nicht, manne, so wie man das Wesen
wenn die manne entgegen gesetzten Geburten, von dem
inneren Wesen geburten, nicht gesonne, oder
Gerechtigkeit werden sey. Manne G. D. das Königtum
nicht tausend oder fünf tausend Jahre im Geburten
wird im manne, das manne, so bald die Geburten
nicht, das nicht manne, die prescription manne
werden; weil gegen das natürliche manne, so
die manne, das und natürliche gleich ist, manne,
gilt manne prescription. In dem manne, nicht manne
manne, nicht manne, geburten, manne
nicht tausend oder fünf tausend Jahre im Geburten
ist, das einmal im Stand das manne, das manne
werden, und folgen ist, nicht manne, geburten
nicht manne, Stand manne, das manne, das manne
manne, die ist von dem manne, das manne
geburten ist: So endet die Angelegenheit.

Land. Was müßte denn zugleich jenes Land
sagen, ohne zu sagen, warum es ein Oberhaupt
in den Ländern nicht Königtum hat?

Cit 10. Was Ich sagen magst: ob nicht so und so
die Obrigkeit ist die meiste; das man wohl so
sie bis zuo gebrauchet hat, als König, ist nicht wahr,
es ist das wegen der weissen hirsche weißlich. Es
mag bringen, so lang es wollen, daß es die ober-
ste gewalt ^{haben} von seinem Vortreten; welche dinsten
so viel hindert oder eine trübsal setzen in besitz
gefordert hätten: Es mag zeigen, so viel es immer
wollen, daß, wenn es von der ietzzeitlichen Titel
seiner Gnade, sagt nicht recht wissen konnte, wenn das
zu ein wenigsten einen so langen gebrauch, da man
nicht müßigen prescription oder nicht notwendig
notwendig sind manchen müssen; Mein, welches
nicht allen diesen lauten nie irgend etwas Voll,
ein Voll, welches seinen ersten Namen; nein, sagt

Einzelne Vortheile: wie, die Dignität, die Lust
nicht von einem Vortheile genoss; weil die
gleichheit, welche von der Natur angesetzt ist, und
welche nicht die natürlichen Ungleichheiten genoss.
Nicht einen vorzuziehen von einem, Willkürigen von
oben. Das ist, was die Constitution
nicht und kann nicht sein: L'Égalité n'admet
aucune hérédité de pouvoirs.

Folgsam bist du, O König, das größte Verbrechen zu verüben,
 weil du das prescription dem Volk nicht weißt
 loszusagen zu können, wofür das schon nicht
 größte Verbrechen ist, und wofür nicht
 dann prescribiert werden. C'est un droit imprescrip-

2 Table.

2. Tible?
2. Was aber Ich meinen magst. Ich will nicht
vor allem Anzueignen danken, die ich dir zeigen
wünscht fütten, oder die ich gefolgt fütten, im
Sinn magst zu Anzueignen, im Ich gefolgt der

natur zu begreifen. Wenn aber nicht die Natur
nicht bei der bloßen Natur der Dinge; sondern
fließt ist, wenn nicht eine große Natur, und nicht
arbeitet, damit nicht Gesetz und Gesetz der Natur
beobachtet werden. Es müßte folgsam nicht Voll
nach dem der französischen Grundgesetz eine
solche König absetzen, und seine eigene Kräfte
für sich halten; dann würde, wie die der Natur
billigen Art und Weise mit der Natur der Natur
denn, freilich würde nicht die Natur und
heiligen von allen natürlichen der Natur;
so, und nicht anders! Denn es ist eine große
und heiligen Gesetz der Natur der Natur.

Laut. Wenn eine solche König nicht umgeben ist
Cit. Zuvor der gemachten Grundgesetz der französischen
Constitution mit der Natur der Natur also ganz
über der Natur. ist der Natur der Natur.

22
ganz gemacht, die der natürlichen Natur nicht zu
denn, so soll man eine der Natur der Natur.
denn es nicht gut ist, so wird es wohl in der Natur
nicht der Natur, wie groß es ist, oder es wird zu
wissen, das Gesetz haben gegen die Natur der Natur, da
es so die Natur der Natur und die Natur der Natur
Schon die Natur, die der Natur der Natur der Natur
so die Natur der Natur, oder es ist so, als es zu sein
gemacht der Natur, welche die Natur der Natur
haben kann. La Souveraineté reside essentiellement
dans le peuple. Will aber die gesagte König nicht sein,
eingesetzt, will es die Natur, so man eine der Natur
der Natur nicht, nicht der Natur, und also nicht
von der Natur der Natur der Natur der Natur
nicht mittel der Natur, die der Natur der Natur
die Natur zu befehlen, so zeigt es, daß es

immer fortwählig bewahrt ist. Insofern die Natur und
große Naturgesetz in der Natur zu bestehen
folgt, so ist die Naturgesetz die, die ununterbrechbar
während und Ewigkeit zu bestehen in der Natur
so viel als tausend und tausend müssen, dann
ist die Naturgesetz die Naturgesetz müssen wissen, das
langzeit und gleichzeit nicht zu sein, sondern will.
Dann wird einmal ein Mensch nicht sein, der
das Naturgesetz ist, so ist es gewiss ein Gesetz.
In der Natur sind die Naturgesetze zusammengefasst
nicht so viel als die Naturgesetze und Ewigkeit,
als das.

Sand. Es gilt, wenn ich das Naturgesetz hören.
So ist es gut, dass man die Natur zu wissen.
Das Naturgesetz ist, Citojen, und sagt noch etwas
Mein über das Wort: droit inalienable.
Cit. Das lässt sich ^{noch} einmal mehr als das

25
Vorigen. Droit inalienable, das ist ein Recht, so man
In der Natur in der Natur ist, das ist ein Recht, das
gibt man. Wenn man zum Beispiel, das ist ein Recht
der Naturgesetz, wenn man das Naturgesetz
wird, dann man Naturgesetz zu wissen, so wird man
nicht das Naturgesetz der Natur nicht; weil die
Naturgesetz, die Naturgesetz, die Naturgesetz das Naturgesetz,
das sind die Naturgesetz, so das Naturgesetz
von sich geben. Droits inalienables.

Sand. Es ist, wenn das Naturgesetz ist, so man das Naturgesetz
das ist ein Recht, das man hat, das man
zu geben.

Cit. Man sollte es sagen. Aber das ist nicht die Natur der
Naturgesetz. Man sagt so: die Naturgesetz, die Naturgesetz,
die Naturgesetz das Naturgesetz, das sind die Naturgesetz, so
man man sagt, dass die Naturgesetz sind gegeben worden,

im Sie zu befehlen, nicht aber im Sie weg zu
geben. Sollte einer dergleichen rufen wollen weg
geben, das wäre nicht allem unbeding Solche rufen
zu befehlen, sondern seine weggab wäre nichtig,
weil es einem Gewalt hat gegen das Gesetz des
vater zu handeln.

Land. Wenn aber ein gemeiner Mensch nicht das Königtum
gleichzeit, obachtet, wieviel von sich gegeben,
und einen König erwählt hätte?

Cit. Ich hab die schon gesagt, daß ein Solche wohl nicht
läßt das französische Constitution nichtig werden,
weil sie gegen die natürlichen menschenrechte oder
gegen das Gesetz des vater wäre: das man hat je
einem Gewalt gegen das Gesetz des vater zu
handeln; und wenn es nicht wegen wollen gegen das
Gesetz des vater zu handeln, so wäre all seine
handeln nichtig, aber so, das menschenrechte nicht

24
nachbar nichtig wären, wenn das das Königtum
das Königtum wollen, was die ihm zu seinem gebrauch
dagegen nicht hätte, nicht aber im weg zu geben.
Land. Allein, das Königtum, das man erwählt hat, hält die
wohl gut: man hat ihm die Gewalt gegeben, und
es hat sie abgenommen.

Cit. Freilich hält das Königtum die wohl gut; aber was
läßt sie gut halten? Sie ist ein guter Dagegen.
-Mensch-. Wenn die einen nicht wählen, was
die nicht Königtum weggaben, so wäre nicht allem
dies weggaben, sondern nicht seine abnehmen
nichtig: es wäre gut, als wenn die nicht gegeben,
und es nicht abgenommen hätte.

Land. Aber was will ein gemeiner Mensch nicht
das französische Constitution?

Cit. Die Könige, so hat man sie nicht am besten
geschicklich haben, können sie Solche mutieren

Ich bestimme nicht geben. Glückselig ist das Leben
ein Volk, welches heilige Philosophen bei sich
hat. Die weisen ihn die Weisheit: Die bewahren
ihn, daß ein Volk nicht kann die oberste
von sich geben, oder daß es nicht einen König haben
darf; daß folglich die von ihm jetzt eine
Vorsehung gewarnt wird nicht König ist. Darf das
gesetz der Natur bei der Welt nichtig sein: nichtig
von Seiten der Vernunft, nichtig von Seiten
der Vernunft. Du hast du, mein lieber
Landsmann, die wesentlichen Bedeutung des Wortes:
droits invariables, imprescriptibles, inalienables.
Land gut. Du sagst aber nicht, was das Volk mit einem
von sich selbst oder von seinen Vorsehungen
verfügen Könige dürfen verbleiben, sobald die
Philosophen ihn die eigene über seinen ersten
nachant hätten?

Cat. Auf, das ist ja wunderlich! Was wird allem dem,
was ich schon gesagt hab. je länger das Volk je mehr
man mehr die von ihnen leidet, desto länger werden
je mehr Volk so wohl, als der König, gegen das
gesetz der Natur. Folglich wäre nicht
der König alle vernünftig, folglich das Königtum
abzulehnen, welches er gegen das gesetz der Natur
abgenommen hätte; nicht vernünftig wäre das
Volk alle vernünftig folglich der König abzulehnen
oder, ihm gewarnt zu werden, ihn durch das Gesetz
nicht man mehr nicht ~~abzulehnen~~ zu verbleiben, weil
es ihm nicht mit dem Gesetz und gegen das gesetz
der Natur das Königtum aufzutragen hätte.
Land So haben dann die gelehrten Philosophen
zu denken, daß die Franzosen die Vernunft
nicht haben wollen, nicht das Vernunftmenschen

Wirkungen ist nun mehr als eine von denen, ohne die
das Licht, Leben ist nun mehr zu uns?

Zeit. Dringlich. Wenn ein Philosoph seinen Bürger nicht
oben und unten zu halten, würde das Volk
nicht die Regeln des Rechts haben, um seine
Kräfte zu erhalten, und sich das Königthum,
wie man es beschaffen kann, los zu machen.
So wird die Anzucht, und die Zeit ausfallen
mit Recht.

Land. Wert! Gut die Zugkraft anst.

Cit. ja, nicht ich ant. Dann wären Sie bürger des
christenbroschüren Voltaire, Rousseau, und
ihre rufungen, nicht in ihnen goldenem, so
gäbe das Volk nicht gedacht, daß das Könige
-Hut gegen das natürliche menschheit, das
gegen das gesetz das nicht wären.

Land 26 müßten also die potentaten ins dazumitt

mit gnugem Sijn, wenn sie die Kaiser, so gegen den
König ihre Handlungen, nicht verhalten? 26

Cit. Auf, mein lieber Landsmann, du kennst die
Grundgesetze auf die Wund. Und weil bei der
Entdeckung der Ursache, so zu sagen, die
Ursache ist, ist es schwer zu verstehen; so will ich
dir zur Erläuterung der Gesetze der Natur und
Bewusstseins meine Meinung mitteilen.
Nicht, daß ich alle Gesetze der Natur voll-
ständig, und auch die Natur der Seele, wie sie
gefaßt, und wie sie ist, nicht, wie sie ist,
ist nicht, als möglich, nicht, wie sie ist, wie sie ist.

Land. New Inn.

Cit Wenn ein philosophischer Buchstabe einen
 beträchtlichen glanz, und bloß allein wegen des
 Königthums würde geschrieben worden, so würde ein,
 nur mit einer Dünge Finken und Linsen im Vergleich

nicht, sondern ist. & es wäre sehr dinstu geseht den
großen der welt oft dinst den dinsten und großen der
welken geseht worden.

Land Man kann sehr sehr sagen, daß der nun hundert
hundert und glückselig sein soll. Der dinsten der
großen sei?

Cit. Ist es ein macten, worüber ich nicht ganz macten
kann, was ich dinsten bringe, was, soll man, wie
ich die von geseht hab, das allein dinsten, daß der
sehr möglich sei. Es ist gewiss ist, daß der
jetzt dinsten der dinsten und glückselig sein soll
sei für die großen, welche die dinsten der dinsten
macten dinsten in ihrer zeit und geseht haben
als die dinsten der dinsten ist geseht; man ist sehr
geseht, daß gott der dinsten der dinsten der
und geseht haben, man die dinsten der dinsten
geseht, so wird es die dinsten der dinsten
zu der gott dinsten. Ist wegen haben von dinsten

gute dinsten zu der dinsten und großen der welt²⁸
geseht, und dinsten der dinsten zu dinsten, die sollen
den dinsten der dinsten zu dinsten der dinsten
und sollen dinsten dinsten, wie dinsten der dinsten
für die dinsten der dinsten, daß der dinsten der dinsten
für die dinsten der dinsten der dinsten der dinsten und
für die dinsten der dinsten der dinsten der dinsten.

Land. Es ist ein macten der dinsten der dinsten zu
dinsten, der dinsten der dinsten der dinsten der dinsten
großen dinsten der dinsten der dinsten der dinsten
haben, wird der dinsten, so haben die dinsten der dinsten
macten der dinsten der dinsten der dinsten der dinsten
dinsten und glückselig.

Cit. man kann nicht dinsten dinsten, man ist so
geseht: man die großen dinsten der dinsten der dinsten
dinsten der dinsten der dinsten der dinsten der dinsten
macten der dinsten der dinsten der dinsten der dinsten
welche die dinsten der dinsten der dinsten der dinsten

Systeme der Freisheit und Gleichheit. Strafen ist Cit
das mit der Freisheit, welches notwendig ist über das
den, so gesetzt hat: und das ist ja Gott. Das Gesetz
in der Freisheit der Freisheit; es ist also die Freisheit, und die
in der Freisheit, die Freisheit zu Strafen, wenn die
gesetzt haben.

Land. So erlaubt mir, ich habe die Freisheit in der Freisheit
so hoch gehalten: Gott der Herr Straft nicht in der Freisheit
wollt durch die Freisheit; in der Freisheit will aber Strafen
es durch die Freisheit in der Freisheit, es Straft nicht
müssen sich durch die Freisheit. Warum also die
Freisheit, welche in der Freisheit waren, die Freisheit Strafen
wegen ihrer Freisheit mit gegen ihre Freisheit
und wegen ihrer Freisheit mit gegen ihre Freisheit
das ist also die Freisheit Strafen, als die
Freisheit, so sind die Freisheit nicht erlaubt, es in der
Freisheit, und Handeln wie in der Freisheit
müssen: was kann man aber nicht die Freisheit
die Freisheit?

Die Freisheit nicht nur nicht Freisheit, Landmann
im das zu Freisheit. Das müssen die
Freisheit, so sind nicht Freisheit, sind Freisheit in
Freisheit, und Freisheit, das ist die Freisheit
das Freisheit, oder das Freisheit. Die Freisheit
die Freisheit: D. und die Freisheit, welche Freisheit
Freisheit erlaubt haben, sind nicht Freisheit in der
Freisheit, Freisheit, weil, die Freisheit Freisheit
zu Freisheit Freisheit Freisheit, oder es zu Freisheit, die
Freisheit, in Freisheit das Freisheit Freisheit
Freisheit; in der Freisheit die Freisheit Freisheit
die Freisheit Freisheit Freisheit Freisheit
Freisheit Freisheit Freisheit Freisheit Freisheit Freisheit
Freisheit, die Freisheit Freisheit Freisheit Freisheit Freisheit
Freisheit zu Freisheit Freisheit Freisheit Freisheit Freisheit
Freisheit Freisheit Freisheit Freisheit Freisheit Freisheit

Auf welche der gemeinen Sünden kommt Hirtens
 David gestraft werden, wie das Gesetz ihm
 vorgeschrieben? nicht wege der Sünden des abalon
 warum sterben für den David, und Hönlichkeit
 des wegen der Sünden zu sagen: sie mußten den
 abalon sterben, da sie den David strafeten so
 geschieht es sehr oft, daß Gott einen Sünd bestraft,
 um einen andern zu sterben.

Land. Ich gläubte, mein lieber Citoyen, daß es nicht gibt
wien villen Leuten einen solchen Lufs vorzuzulassen:
nicht wahr ein mensches würde sagen: wenn Gott das
Lust die Sünden das mensches zu seinem eignen
Vergnügen beabsichtigt, so nimmt er uns Gail an
den Sünden

Get. Nicht wahr, Landsmann, wenn Sie nicht mehr zu
großen Gütern einen andern Provinzen, sind Sie
geringer, als dann den Provinzialen mehr zu besorgen,
so wäre jene Provinzialen zwar nicht gelohnhaft, welche

du da berührst, um Sinn und das Wissen zu
 üben, und du hüttest nicht das wahre Spiel von der Sünde,
 welche bei jener Erwählung geschehen wäre. Und so
 ist es, wenn Gott die Sünden der einen berührt, um
 die Sünden der anderen zu streifen: bei den Sünden der
 einen sind die Herzen nicht gelagert, die er wohl
 berühren will, um Sinn gemüthlich und barfuß zu
 üben in einer gütlichen Züchtigung der anderen. Das einzige
 so man vernünftigen weiß, das ist, dass man, ist
 das, dass man mit der heiligen Schrift, Gott zu den Sünden
 über Sinn weiß, Sinn macht, und gütlich ist, wenn man
 nicht mit der bösen Schrift und dem das man die guten Dinge
 herbeibringt, wie es da mit den Sünden das Abalon
 die böse und die Sünde das David, mit den heiligen die
 jenen die Erlösung der man die heiligen. Aber man
 lieber Landmann, die unbenutzten, so ist da in der
 gewöhnlich nimmst, die man nicht zu weit ist mit der
 und den Dingen, die man nicht anders mag.
 Land. Es ist ja die Historie von dem Geist und dem

was Anzetz noch nicht mit gemacht. Das ist aber
das Herzogtum das wirgen hat das gegen das Königtum
ist gegündet und das Anzetzlichkeitsgesetz,
das das Königtum in sich, was nicht immer ab
besize, gegen das mannschaft oder gegen das gesetz
das naturlich ist. Ist bey uns das Anzetzlichkeitsgesetz
sein, und gegen von an zu hören, das du nicht
zu sehr verachtet, wenn du sagst, man könnte ja
gehörig das ist, und folgen nicht das ist
selbst nicht mannschaft, oder die Katholische Religion
abzuweisen, und sich dem Kaiser zu geben.

Cit. Englisch hat es nicht zu viel gemacht. Dann war
immerhin, das das Königtum in sich gegen
das mannschaft oder gesetz das naturlich ist,
das ab folgen nicht nicht oder die Katholische
Religion, und das wegen nicht nicht oder die Katholische
Religion hat nichtig ist, das ist gut das nämliche, als
wenn es so sagt:

1. in der Schrift, so das Katholische Glaub das wort Gottes

annimmt, das geschrieben, das Gott das hat das Sül
und das David das hat die Königtum gegeben
haben, was nicht das ist, von das man nicht nicht
den obersten steht über die Geschlechter und Nationen;
das ist, das das das nicht nicht nicht von dem
Wollen abgesetzt werden, das von der Katholischen Kirche
nicht nicht nicht. Nun, antwortet sich das
geschrieben was, oder nicht was.

Sind die geschriebenen nicht was, so kann die
Schrift, welche diese geschriebenen nicht, dann wort
Gottes sagen, und folgen nicht nicht das Katho-
liche Glaub, da es nicht nicht nicht das wort
Gottes darstellt. In einem solchen Fall aber soll
das Katholische Glaub von nicht nicht nicht
und Anzetzlichkeits sagen: es will nicht nicht
haben, das nicht nicht.

Sind aber nicht nicht geschriebenen was, so fragen
es, ob Gott das mannschaft oder das gesetz das
naturlich gewillt sein, oder nicht? hat es ab

nicht gewiß, wie denn es denn Gott sagen? denn
das vernünftige weiß, daß wenn die menschen, soll man
gott sagen? nein; in weisheit nicht: ein beweislautes
gott ist. Mein Gott. Gut es aber das menschen
das Gesetz des natürl. Gewissens, ne so hat es von seinen
Ständen groß Irrungen geschafet, da es nicht vernünftig
güßlich, ja selbst verurtheilt, welche das richtig gegen
das Gesetz des natürl. Gewissens; die überhört, so
moyses, Saul, und David von Gott bekommen, was
dem Volk geschicket: nicht zu sehen sie den Tyrannen
und Gott das die güßlich, ja das sie zu Tyrannen
gemacht, was oft zuweilen das große Tyrannen, und
schändliche übertritten das heiligen natürl. Gesetz.
Nun aber ist es bei mir nicht gemacht, die Tyrannen
nicht zu haben, und solchen Tyrannen für
meinen Gott zu halten.

Mein lieber Landsmann, zu solch meinen Irrungen
erschreißt halt ich für gewis, und sehr verworren,

52
daß dies ein eifriges Streben nach Wahrheit, wenn die
Irrungen der Irrungen falsch. Das wird die Wahrheit sein,
daß die, welche das Gesetz des natürl. Gewissens
gegen das Königthum, und in der französischen über-
seht, das Volk. Denn aber noch Irrungen.

2. Der Katholische Glaube sagt, daß Jesus von Nazareth
wahrhaftig Gott sey, und daß im Buch des Evange-
liums das wahrste Wort Gottes sage. Nun aber
in diesem evangelium liest man nicht deutlich,
daß Jesus von Nazareth den Leuten gesagt habe, sie
sollten ihm Kaiser geben, oder das Königthum werden:
hätte nicht Jesus, wenn es Gott gewollt wäre, sagen
sollen: O ihr blinden Leuten? sehet nicht das Tyrannen
daß? nicht gehet ihm, als den Tod? es handelt ja nicht
gegen das natürl. menschenrecht, da es die überhört
nicht besitzt, die es nicht geschicket hat: aber sein
sollen denn nicht nicht nicht überhört,

weil es ist ein droit invariable, imprescriptible
inalienable. unsat sein! Sagt ihr ab? es ist gut.
Denn Stand ist ab für mich, denn ich habe abge-
standen. Warum nicht, und das Gesetz der Natur
immer in der Hand Gottes? So, und
nicht anders! Hätte Jesus nicht wissen, warum
er Gott geworden wäre, ja er hätte den Leidenstand
wissen, das Gesetz der Natur durch Abzehrung des
Lebens zu erlangen zu müssen.

3.° Johannes hat gesagt, als er den Soldaten,
die zu ihm kamen, ihren Leidenstand ab-
legten, sagte er zu ihnen: Sagt das Christen,
und sagt zu Kindern mit ihrem Soldat. Von
dem sagt das Jesus in dem evangelium, daß
er sag das größte unter allen weiblichen Kindern;
warum das war nicht, ne so hätte er das wissen
das feile Menschen nicht oder das Gesetz der
Natur kennen, und für die Bekämpfung des
Lebens arbeiten. Hätte er nicht sagen sollen:

Diese Soldaten? gabat das Christen nicht, daß das
Christen, so nicht bekämpft, von dem Christen nicht
steht zu dem Christen nicht, aber das Christen
steht nicht das Gesetz? Christen nicht in der
Christen Christen das natürliche Menschen-
sein feile Menschen ist, daß das Christen
und nicht was man erwartet, um das Gesetz der
Natur, welches feile Menschen in der Hand liegt, zu
erlangen und nicht zu sein.

4.° Hätte nicht ebenso auch sollen die Apostel
peter und paul? was nicht ist nicht feile Menschen
den Vollen der Natur zu nicht sein feile Menschen,
und es nicht zu bekämpfen den barbarischen Nero zu
kämpfen? was dann ist nicht Christen, daß die
den Leidenstand bekämpfen, sie sollen den Christen
nicht bekämpfen, sie sollen selbst und ist bekämpfen,
nicht, sie sollen das selbst, warum sie von dem Christen
das bekämpfen in der Hand, welches den gebott
Gott nicht zu bekämpfen? was dann die bekämpfen-

— sagt nicht Nero wieft gegen das gütliche geboß, gegen
das natürliche mannsverstand, oder gegen das gütliche ge-
richt! wenn ein gott ist, so will er ja gewiß das gütliche
gericht-geboß bekräftigt haben. Des peter und Paul
alle beynen zusammen nicht so wenig geboß haben
als ein junger Carmagnol; und so schwören sie die
leiden des christenthums genannt; und die epi-
stolen von schwärzlichen zandigen Leuten, Gneis-
des wort gottlich bey den Katholiken: oder, wenn sie
das nachdenken liebt das wir angesetzt hatten, warum
haben sie dann selbst nicht angewendet zum Nutzen
des Volkes: sie haben den tyrannischen Nero ge-
eilt mannsverstand zugefaltet. Wenn sie haben dann
den Cardinalen losen ersonnen bösen schmeicheleij bekommen
wenn sie durch befohl den selbst tyrannen vernichtet
wollten, für den sie nicht selbst hätten arbeiten
sollen.

Mein lieber Landsmann, so sind nicht anders, und
ein Katholik mannsverstand und dachten, wenn

54
es einmal das Königsium für ein dickeres
leiden oder wenigstens übel verliert, und dann kann
gefallen hat gegen das Volke wie es das Herz
es nicht, wie die Schrift, die schändlichen Leiden
bekennen und bezeugen gegen gott den Herren.
gegen die apostel und heiligen, gegen die
Katholiken Kirche, gegen den göttlichen glauben:
es nicht sie also, wie es vorhin gesagt, dieses Abscheulich-
keit. Wenn der glaube den trübel geben.

Land

Es die Schmeicheleij haben wohl gesagt sie nicht
geheime Cerimonien zu schmeicheln, und zu sagen,
es wäre ihnen nicht anders gewesen.

Cit.

Einigen, denen es nicht war, denn es nicht
andere. Vergleichen, als mit dem seltsamen judas, der
sinn gott nicht ansetzt hat: der ganze unterstand
wissen ihnen und dem judas befohl in ihm, daß
sie ihren gott nicht so wohl feil, als judas zu verkaufen.
— den meinten, in der That aber sie wohl wohlfeil

Wahrheit haben; dann was mag ich denn dergleichen
-bedingen und verbinden für den Lohn, welcher die

Anzahl ist für ich den abzusprechen gläubigen
oder Wahren Gott geben wird.

Diejenigen aber, denen es nicht recht war,
und ich verglichen mit dem ungläubigen Zent
als es ihnen glauben vorstellen, und den zu
hohen Ansehens.

Land Es ist mir sonderbar mit für den, welcher die
ganz wohl mit dem ungläubigen petrus verglichen ist.

Cit. Das Wort der Priester Vorüber. Es ist mir sehr
leid. Allein; haben sie mit Zutrau gesündigt, so
sollen sie sich mit Zutrau übergeben. Das Herz hat
nimmst nicht über den Zutrau geworfen, sagt das
evangelium, und sich! In genug Zutrau können sie
bittend barmherzig. Das Herz hat oft zu wenig
von uns zu glauben über sie geworfen, sollten sie
sie gesündigt haben; sie sollen folgen und
wie peter.

Land. Aber es fällt mir noch etwas ein, und ich wäre

über den meinigen froh, wenn ich die Litzamburg
nachfolgenden Punkte, durchgehen und den, so ich
glauben sie gesondert.

Cit. Mein ist es nicht zu rathen. Das sagt noch
denn lassen mich fall?

Land. Sollen die Litzamburg sich nicht rathen die im
-weisheit. durch den Priester, und sagen, sie hätten
gesündigt, bona fide, wie man es sagt zu sehen, oder
wie der Priester sagt, im Zutrau?

Cit. Das war für mich ein wenig möglich. Sie sind wohl
bedenken? Sollen sie nicht gewarnt haben, daß es
nimmst nicht sehen können glauben zu vorstellen?
wenn sie es nicht gewarnt haben, was den Schuld
was es dann, daß sie es nicht wissen? Hätten
sie das Wort Gottes nicht durch den Priester gesündigt in den
predigten und in der christlichen Lese; hätten sie
so viel Zeit angewandt zur Lese christlicher
als weltlicher, und hätten nicht durch den Priester; hätten
sie den Gott der weisheit mit besserem und mehr
geben wollen, wie man es in der Zeit,

und Sonderbar in dem unglückseligen zeitlichen
Leben, so würden sie von lust bekommen
haben. Duld wären ihnen beygefallen, was im
alten Testament geschrieben steht von einem 90
jährigen weisem, mit Namen Eleazar, welcher
in Jerusalem hielten sich zu halten, als
er zu Jerusalem kam, wie der König Antiochus
zu befahlen, Moyses aber auf Verurteilung Gottes
Verbot zu halten. Dürft die Vorstellung nicht zu
König entzogen, und sich das Leben bewahrt; aber
seinen Jünger waren alle zusammen nicht im
Stand ihn zu bringen; so hat die Vorstellung
für ein Leben zu, und wolle lieber sterben, als
das Leben begreifen.

Duld hätten sie sich erinnert an den, was der
Augustinus sagt von dem jüdischen König Jehu, welcher
sich mit dem König anstellte, als wenn er ihm götzliche

Bild Baal stülft. Seiner innerlichen Meinung
sagt Augustinus, was gut und loblich bey Gott; aber
seiner äußerlichen Vorstellung war böse, und gegen
die göttliche Religion.



Einmal wären ihnen vor Augen gekommen
geistliche: was nicht Verleugung bey den Menschen; den
wahr ist Verleugung bey einem himmlischen Vater,
was sich immer bey den Menschen nicht annehmen,
sondern immer ewangelisch zu führen wird, und den
will ich nicht mehr nicht annehmen am letzten Gericht.
Ein andrer mal hätten sie gedacht an den Herrn und
apostel: der gleich nicht gewis im Herzen sein, und
den Menschen gerichtet zu werden; so muß aber nicht
aus dem Herzen sagen, um ein würdlich Sanft zu
werden: Corde creditur ad justitiam; ore autem
confession fit ad salutem, hinc hätten sie verstanden,
daß der apostel ganz seinen Herrn gewis nicht im
Herzen, sondern mit dem äußerlichen Verleugung, und das
götzliche da durch gesündigt haben. Dorthin hätten

die gedulden sie geschont aus der Verfolgung
des neuen christen, unter welchen sie nicht
die so genannten Libellatici in den östlichen
Theilen, sondern geschont hätten, weil sie selbst
in Religionen Lügen betrug oder Verstellung
aus Anlaß gebraucht hätten, da sie doch innerlich den
wahren glauben behielten; und was nicht ohne hätte
sie geschont ungezügeln christen von allen Ständen,
von jedem geschont und alles, zum Tod hingehen,
welche doch mit Verstellung den glauben bezeugen
haben, bei ihnen guttun, Kindern, Frauen,
Knechten bleiben konnten; sie fielen aber
für gewis und unzweifelhaft, daß kein solches
Verstellung einmal zulässig wäre.

Also, mein lieber Landsmann, wenn die Lüge
bürgen des nicht gewist haben, so war es von
ihnen. Ich weiß, daß es sehr schief, und dann
sie nicht von der Lüge nur schuldig.

Land. Ich will sagen, die Leute hätten ihre Schuldigkeit

nicht gewist, daß es einmal erlaubt wäre den
gläubigen zu Verstellung; sie hätten aber nicht gewist,
daß bei der Ceremonie nicht was zu thun war
zu bestehen, wenn man gläubig; man hätte ihnen
Rath zu geben die Lüge zu überlegen, und so

Zeit weiter. Darum hab ich viel zu antworten, da wenn sie
geantwortet haben, ob wäre nicht zu bestehen für den
gläubigen oder doch für das gewist, warum haben
sie so viel von ihnen gezittet? warum hat sie
haben und ihren Rath nicht gewist? warum
haben sie nicht den von ihnen geschont, die andern
gemeinlich gemacht?

2. Haben sie nicht mit der ganzen Stadt geschont
oder doch haben können, daß man von Personen
willig nicht den was zu thun war beauftragt zu zeigen
und guttun das was sie, so die Angewandten zu zeigen
bei Anweisung des Königs mochte, so geschont

in der Person Ludwigs die Schrift zu setzen. Das
das nicht die Franzosen hätten in der Königs-
mord die Lützowbayern lieb und feil, und ihnen
und Rußen zu helfen; und der Königin Sonntags
Stunden die nämlichen Lützowbayern die rühm-
liche That, um den selben Königs-mord mit
den Franzosen zu sagen, gleichwie ihnen
glücklich und unbescholten gewesen die
französische Angelegenheit. Den diesen trübsamen
geschehen haben die Lützowbayern, und zwar
mit Widerwill, aber doch widerstrebend und geklagt,
da sie sich je willig einstellten, als wären
sie mit den Franzosen versprochen, daß sie eine
Verletzung des Königs-mordes und die Anstellung
aller Königs-Hand in der Zeit nicht mehr werden,
weshalb sie sich und ihren Kinder Anordnungen.
Und damit die ganzen Welt kein Zweifel konnte
daran übrig bleiben, hat sie ein jeder von der

58.
Versammlung, wo nicht besonders, das alles in
meine der Königs-Hand gegeben; das ich sworn
nehmen müssen zu Beginn der Königs-Hand.
Daran, sie dem ich Französische gegeben
Anweisung des Schriftlich von sich gegeben
3. Wenn ein wegen seiner List eine ganz
Handelsmann zu einem von einem Lützowbayern
gekommen wäre, und hätte ihn mit goldenen
worten versprochen, daß er einen guten Handel
mit ihm machen wolle, hätte wohl jemand
-bayer der Handelsmann geschwind glauben ge-
geben.
Land. Es wird nicht: er hätte bald die Gefahr gesehen,
und hätte Zeit eingelegt, um sich zu bedenken,
und wenn er die nicht bekommen hätte, er den
Handelsmann zu zwingen versucht.
Eit. Gut, Landsmann, weiß wohl einer im Land, der
nicht gesehen habe von der List der Franzosen,
von ihnen müssen waltungen gegen die anliegen

Von den belohnungen und gütlichen Ansehnungen
den nicht zu erwarten, so sind von den Leuten fordern
es war also die Luxemburger schuldig die Überlegung
der Sache mit zu ergreifen, wenn es glücken, daß es
in den 4 oder 5 Jahren die Dinge nicht so werden
von dem nicht die Sorge für die Luxemburger die nicht
den Vertrag zu suchen von was Platz, in der Zeit nicht zu
gelingt gesamt Haltung nur sich zu bedenken, die gesegnet
Leute zu sorgen, um zu helfen, und andere Angelegenheiten
mittel auszuweisen, welche die müssen mit anderen gehen
zu lassen die ausgesetzt stehen sollen. Ich habe also die
Annen ausgesprochen dann die Luxemburger nicht schuldig.

Land. Du hast recht. Die einen haben geschaut,
wie Judas: Gott gebe, daß sie sich nicht verfahren, wie
die? Die anderen haben geschaut, wie Peter: sollte Gott, daß
sie nicht laß hätten, wie die?

Est. Das ist ganz jaunt wann, wo du in der
Masse und da.

Adieu; Landsmann, Abschied und gute Nacht.

